



## Stellungnahme

### zu den vom Präsidium der Humboldt-Universität vorgelegten *Eckpunkten zur Strukturplanung* (Auflösung der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät)

Mit großer Bestürzung hat die Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur (LAGG) davon Kenntnis erhalten, dass das Präsidium der Humboldt-Universität beabsichtigt, die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät (LGF) zur Auflösung vorzuschlagen. Die LAGG – ein Zusammenschluss von Fachleuten und Förderern des Gartenbaus und der Gartenkultur im Raum Berlin-Brandenburg – möchte mit dieser ersten Stellungnahme auf Folgendes aufmerksam machen:

- ❖ In der Hochschullandschaft Berlins und Brandenburgs nimmt der Bereich Landwirtschaft und Gartenbau einen breiten Raum ein und basiert bis heute auf dem großen historischen Erbe, das heute in zahlreichen Institutionen auch außerhalb der Humboldt-Universitäten beheimatet ist. Die LGF ist nicht die einzige, wenngleich aber die wissenschaftlich wichtigste Institution in diesem Bereich.
- ❖ Zum wissenschaftlichen Umfeld der LGF gehören u.a.
  - der Bereich Umwelt- und Landschaftsplanung, Garten- und Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität (TU)
  - der vergleichbare Bereich an der Technischen Fachhochschule (TFH)
  - der Bereich Umwelt- und Landschaftsplanung an den Universitäten Potsdam und Cottbus und der Fachhochschule Eberswalde
  - die Institute der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz:
    - ◆ Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung Müncheberg (ZALF)
    - ◆ Institut für Agrartechnik Bornim (ATB)
    - ◆ Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren (IGZ)
    - ◆ Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke
  - die Mehrländer-Institute
    - Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften Finsterwalde
    - Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf (LIB)

- Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow (IBF)
- Milchwirtschaftliche Lehr- und Untersuchungsanstalt Oranienburg (MLUA)

Diese Institute sind vielfältig in die *Forschungslandschaft* eingebunden und der LGF auch durch Lehrveranstaltungen und als Einrichtungen zur Qualifizierung der Studierenden der HU verbunden.

- ❖ Die Lehr- und Forschungseinrichtungen, die der LGF fachlich verbunden sind, decken im Bundesvergleich ein sonst nicht anzutreffendes Spektrum an Disziplinen quantitativ und qualitativ ab und ermöglichen dadurch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von herausragender Breite und Tiefe.
- ❖ Im Bereich der genannten *Forschungslandschaft* werden Drittmittel in einem erheblichen Umfang eingeworben. Der Umfang ist gegenwärtig nicht exakt ermittelt; er dürfte aber den durch die Auflösung der LGF eingesparten Betrag um ein vielfaches übertreffen. Damit sollen lediglich die Auswirkungen verdeutlicht werden.
- ❖ Die bereits in der Vergangenheit für die LGF verfügbaren Mittelkürzungen werden nach Kenntnis der LAGG erbracht werden. Durch verstärkte Anstrengungen bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie durch intensivierte Zusammenarbeit innerhalb der *Forschungslandschaft* konnten diese Einsparungen kompensiert werden.
- ❖ Innerhalb der Berliner *Hochschullandschaft* sind weitere Einsparungen durch verbesserte Abstimmung der Studiengänge und intensivierte Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen denkbar. Die LAGG hat im Januar 2002 dem Wissenschaftssenator vorgeschlagen, eine verbesserte Zusammenarbeit auf dem Sektor Gartenbau und Landschaftsarchitektur durch eine *Lenné-Hochschule für Gartenbau und Landschaftsarchitektur – virtuell* - zu erreichen. Der Vorschlag ist als Anlage beigefügt. Ein solcher Vorschlag läuft auf eine effizientere Nutzung vorhandener Ressourcen hinaus. Er trägt zudem dem Gedanken der zunehmenden Interdisziplinarität Rechnung und würde dem Standort Berlin im Bereich Garten- und Landschaftsarchitektur einen noch höheren Rang in Deutschland verschaffen, als ihm bereits jetzt zukommt und der nunmehr gefährdet wäre.